

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beschießung seitens der französischen Artillerie, in den letzten Tagen auch von Minenwerfern gewesen. Hindernisse, die meisten Unterstände und große Teile der Stellungen waren zerstört, der Rest stark beschädigt. Gegen die deutschen Batterie-Stellungen hatte sich der Feind sorgfältig eingeschossen, ihre Bekämpfung war aber hinter der Beschießung der Infanterie-Stellungen und Anmarschwege sowie der Beobachtungsstellen zurückgetreten.

Mit beginnendem Tageslicht am 15. Dezember wurde das feindliche 15. Dezember. Artillerie- und Minenwerferfeuer auf der ganzen Front heftiger und steigerte sich bald zum Trommelfeuer. Auf den Infanterie-Stellungen lag vorwiegend Brisanzfeuer, auf den Batterie-Stellungen, allen Schluchten und Annäherungswegen mehr Gas. Die deutsche Artillerie antwortete, war jedoch durch das überlegene feindliche Feuer sehr behindert.

Um 10⁴⁵ vormittags stürmte auf der ganzen Angriffsfront von rund zehn Kilometer Breite bei bewölktem Himmel, aber klarer Sicht, ohne besonderes Signal und ohne Änderung der Feuergeschwindigkeit die französische Infanterie vor und folgte einer Feuerwalze, die im allgemeinen alle vier Minuten um 100 Meter vorverlegt wurde. Der seit Stunden unter stärkstem Feuer liegenden deutschen Infanterie der vorderen Linien gelang es vielfach nicht, den richtigen Zeitpunkt zum Verlassen ihrer Deckungen und zur Besetzung der Feuerstellungen zu finden.

Im einzelnen verlief der Kampf bei den Divisionen folgendermaßen:

Im Abschnitt des VII. Reservekorps:

Bei der 14. Reserve-Division, die unter Generalleutnant Loeb seit neun Monaten in der Stellung am Pfeffer-Rücken stand, ist der Angriff besonders in der Mitte schon in vorderster Linie auf kräftigen Widerstand gestoßen, doch bemächtigte sich der Feind rasch des von den französischen Stellungen auf dem westlichen Maas-Ufer völlig beherrschten Dorfes Bacherawille. Artilleristische Feuerunterstützung durch die deutsche Artillerie des Westufers war nach der ganzen Lage nur in beschränktem Umfange möglich. Im mittleren Teil der Divisionsfront blieb die erste Linie der Zwischenstellung nach schweren Kämpfen, bei denen eine namhafte Anzahl von Franzosen gefangengenommen wurde, lückenlos in deutscher Hand. Der linke Flügel wurde dagegen trotz zähen Widerstandes einzelner Teile eingedrückt. Besonders schnell drangen die Franzosen auf der Naht zur 39. Infanterie-Division bis nach Louvemont vor, das mehr als andert-halb Kilometer hinter der Front lag. Schwächere, darüber hinausgehende Vorstöße wurden nachmittags abgewiesen. Am Mitternacht zum 16. Dezember hielt die Division die Linie: Talou-Rücken (bisherige Stellung), dann bisherige Zwischenstellung, linker Flügel zurückgebogen in die Nord-schlucht, Front nach Osten gegen Louvemont.